



Präsident: Cyril Bardet, Erlimoosweg 7, 2545 Selzach 076 396 46 76 praesident@revierjagd-solothurn.ch
Geschäftsstelle: Barbara Sollberger, Postfach, 3425 Willadingen 079 662 81 41 sollberger@bluewin.ch

15. Februar 2026

Jahresbericht 2025 RevierJagd Solothurn (RJS)

Wildtierfotos: Mario Lo Manto, Selzach

Inhaltsverzeichnis:	Seite
1. Einleitung	2
2. Protokoll der Generalversammlung vom 28.03.2025	3
3. Jahresbericht des Präsidenten	17
4. Brevetierte 2025	22
5. Unsere Verstorbenen	24
6. Abteilung Ausbildung	25
7. Abteilung Hunde	27
8. Abteilung Schiesswesen	30
9. Abteilung Medien	30
10. Finanzen	31
a. Jahresrechnung 2025	31
b. Revisorenbericht	33
c. Jahresbeiträge 2026	34
d. Budget 2026	34
11. Tätigkeitsprogramm 2026	35
12. Vorstand und Delegierte	36
13. Unsere Inserenten und Sponsoren	38
14. Schlusswort	43

1. Einleitung

Geschätzte Jägerinnen und Jäger

Die Einladung zur Generalversammlung 2025 und unser letztjähriger Rechenschaftsbericht kam in neuem Kleid daher. Wir sind sehr erfreut, dass dieses neue Kleid offensichtlich gefiel, zumindest gab es keine Reklamationen – nur jemand fand, es hätte dann schon noch bessere Wildaufnahmen für diesen Jahresbericht gegeben. Dem ist natürlich so und deshalb finden sich im vorliegenden Bericht nun wunderschöne Aufnahme des Selzacher Fotografen Mario Lo Manto. Besten Dank dafür!

Auch haben die neue Art der „Kaskadezustellung“ von Einladung und Jahresbericht via Hegering – Jagdverein – Mitglied und das Internet-Anmeldetool geklappt (wenn auch nicht überall auf Anhieb), v.a. die Möglichkeit der Anmeldung über diese Plattform wurde geschätzt. Alles Neue ist zu Beginn fremd, wird dann zur Gewohnheit und gar zur Tradition. Und Tradition ist gerade bei der Jagd wichtig, wenn auch bei weitem nicht alleine.

Der Vorstand RJSo hat 2025 neun Newsletters herausgegeben. Auch diese werden Euch jeweils via Hegering – Jagdverein zugestellt und wie wir feststellen konnten, erfolgt das i.d.R. sehr rasch. Dies ist auch wichtig, gibt es doch immer wieder Nachrichten, die zeitnah an die Basis gelangen müssen und dieser Weg ist einer der Kanäle dazu. Wir erhalten stets viele positive Rückmeldungen zu den Newsletters und freuen uns darüber!

An der Generalversammlung 2026 werden die Mitglieder von RevierJagd Solothurn über ein wichtiges Traktandum entscheiden: Der Vorstand beantragt den Mitgliedern eine Statutenänderung. Ziel dieser Änderung ist, die jährliche Verbandsversammlung künftig als Delegiertenversammlung und nicht mehr als Generalversammlung abzuhalten. Dieser Wechsel hat verschiedene Gründe, wie ihr den Einladungsunterlagen und dem Euch bereits im Februar 2025 zugestellten Konzept mit Vergleichsgrafik entnehmen könnt und konntet. Gegen diesen Wandel in die Moderne gibt es immer wieder Stimmen: Der Kontakt zu den anderen Jägern, das Gesellige gehe dadurch verloren. Andere Argumente haben wir bisher allerdings nicht gehört. Vielleicht ist es einfach auch eine diffuse Befürchtung, wie oft, wenn man Gewohntes ändern soll. Für das erstgenannte Argument haben wir einerseits Verständnis, andererseits bedauern wir immer wieder, dass gerade sehr viele Mitglieder Weiterbildungsveranstaltungen fernbleiben (seien diese durch die Hegeringe oder das AWJF organisiert), dass vielerorts die Jagdschiessanlässe nicht mehr besucht werden, dass für Öffentlichkeitsarbeit je länger je weniger Helfer zu finden sind. Es gäbe daher viele Möglichkeiten, sich zum Gedankenaustausch unter Gleichgesinnten, zum Fachsimpeln, zum Leben der wichtigen Jagdtraditionen zu treffen, und zwar revier- und hegeringübergreifend. Wie auch immer Ihr zu diesem Traktandum abstimmen werdet, nutzt doch all diese Möglichkeiten und dankt es dadurch den Organisatoren, den Initianten, den Engagierten, die genau das mitbeabsichtigen: Das Beisammensein, der Austausch unter uns Jägerinnen und Jägern!

Es ist denn auch ein Ziel des Vorstandes, den Fokus vermehrt auf Weiterbildungstätigkeiten zu richten, v.a. auch das jagdliche Schiessen zu fördern, in der Öffentlichkeitsarbeit noch präsenter zu werden. 2028 feiert RevierJagd Solothurn zudem sein 100-Jahr-Jubiläum. Wir werden dazu in allen Hegeringen etwas organisieren und sind sehr gespannt, wie diese Anlässe besucht und unterstützt sein werden. Dazu folgen einige Worte am 20. März.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme an der Generalversammlung 2026 und heissen euch herzlich willkommen in Selzach!



2. Protokoll der Generalversammlung vom 28.03.2025

Vorsitz: Cyril Bardet, Präsident RJSo

Traktanden

1. Begrüssung
2. Traktandenliste
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Ehrung der Verstorbenen
5. Protokoll der Generalversammlung vom 22.03.2024
6. Jahresberichte
 - a. des Präsidenten
 - b. des Delegierten für das Hundewesen
7. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
8. Jahresbeiträge 2025
9. Anträge
10. Budget 2025
11. Tätigkeitsprogramm 2025

12. Personelles
13. Ehrungen
14. Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüsst im Namen des Vorstandes die Ehrenmitglieder, Gäste sowie Jägerinnen und Jäger zur 97. Generalversammlung (GV), dieses Jahr in der Mehrzweckhalle Lüterkofen-Ichertswil.

Er und der Vorstand freuen sich, dass so viele den Weg in den Buechibärg gefunden haben.

1. Begrüssung

Die Ausrichtung der heutigen GV hat der Hegering Bucheggberg übernommen. Ein spezieller Dank geht an die Einwohner- und Bürgergemeinden Lüterkofen-Ichertswil sowie an die organisierenden Jagdvereine mit all ihren Helferinnen und Helfern. Eine grossartige Leistung!

Der Vorsitzende begrüsst nun folgende Gäste

Aus Politik und von Behörden

Regierungsrätin Brigit Wyss

Nationalrätin Farah Rummy

Kantonsrätin und Kantonsräte Silvia Fröhlicher (zusätzlich als Co-Präsidentin Pro Natura Solothurn), David Gerke, Martin Rufer, Thomas Studer

Co-Betriebsleiter Forstbetrieb Bucheggberg Elias Flury

Bürgergemeindepräsident Daniel Furrer

AWJF: Rolf Manser, Silvia Nietlispach, Svenja Crottogini, Daniela Gurtner, Mark Struch
Kantonstierärztin Chantal Ritter

Ehrenmitglieder RJSo

Kurt Altermatt, Jürg Eyer, Walter Frei, Josef Goetschi, Konrad Isch, Valentin Jäggi, Franz Koch, Urs Liniger, Toni von Arx, Marcel Wyser

aus befreundeten Verbänden und jagdlichen Organisationen

Peter Brotschi, Präsident Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn

Christian Dietiker, Präsident Solothurner Kantonaler Fischereiverband

Jürg Dietschi, Präsident Solothurner Schiesssportverband

Rolf Gugelmann, BirdLife Solothurn

Daniel Kleger, Präsident Schweizerische Falkner-Vereinigung

Urs Liniger, Vorstand JagdSchweiz

Christian Rudin, Präsident a.i. Jagdschützen Solothurn

Martin Thommen, Präsident JagdBaselland

Gerhard Wenzinger, Vizepräsident JagdAargau

Brevetiierte Jägerinnen und Jäger 2024

Heinz Ackermann, Jeremias Bloch, Simeon Brügger, Axel Christ, Manuel Christen, Stefan Graber, Markus Jeger, Raymond Knopf, Mike Mollet, Pascal Müller, Thomas Renz, Radim Salvat, René Spielmann, Marco Uebelhart

Organisatoren

Hegering Bucheggberg
Jagdhornbläsergruppe Bucheggberg, Leitung Konrad Isch

Medien

Roland Büttiker, Delegierter für Kommunikation RJSo

Anwesende Vorstandsmitglieder und Delegierte von RJSo:

Cyril Bardet, Präsident
Roland Flury, Finanzen
Barbara Sollberger, Geschäftsführung
Tim Barrer, Präsident Hegering Wasseramt
Andreas Doppler, Präsident Jägervereinigung Dorneck-Thierstein
Christoph Eschbach, designierter Präsident Hegering Leberberg
Adrian Kipfer, Präsident Hegering Bucheggberg
Peter Wäfler, Präsident Vereinigte Thaler Jäger
Christian Wüthrich, Präsident Hegering Olten-Gösigen-Gäu
Roland Büttiker, Delegierter für Kommunikation
Roland Fringeli, Delegierter Jungjägerausbildung
Markus Lüdi, Delegierter Schiesswesen
Holger Weishäupl, Delegierter Hundewesen

Wiederum sind etliche Entschuldigungen aus zeitlichen, gesundheitlichen oder anderen Gründen eingegangen, die hier nicht alle aufgeführt werden. Es wird im Übrigen auf die Gästeliste verwiesen.

Die Gäste werden mit einem kräftigen Applaus durch die Versammlung begrüsst. *Der Vorsitzende* bedankt sich bei ihnen für ihre Teilnahme, ihr Interesse und ihre Unterstützung für die Anliegen von RJSo und der Jagd.

Einleitende Worte des Vorsitzenden an die Versammlung

Der Vorsitzende freut sich ausserordentlich auf seine erste Generalversammlung als Präsident und – er gibt es gerne zu – verspürt auch etwas Adrenalin !

Es war ein arbeitsreiches, spannendes und schönes erstes Jahr. Nicht nur, weil einiges oder vieles neu war. Nein, auch weil die Passion der Jagd fast täglich neuen Herausforderungen gegenübersteht!

Ihn haben vor allem die vielen wertvollen Gespräche, die wichtigen Diskussionen und die vielfältigen neuen Begegnungen und Verbindungen beeindruckt – aber auch gefordert, bereichert und gefreut!

Dabei war stets sein Ziel und wird es auch künftig bleiben: Die Jagd, den Verband, die Solothurner Jägerinnen und Jäger wie folgt zu positionieren:

- Die Jagd als ältestes Kulturgut, als effizientes Handwerk zur Bewirtschaftung und Erhaltung des Wildes. Sie ist nach wie vor ein wichtiges Glied der Gesellschaft.
- RevierJagd Solothurn als Interessenverband und Partner vieler anderer Standbeine der Gesellschaft, wie dem Forst, der Landwirtschaft, der Verwaltung und von Interessenverbänden wie beispielsweise Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn, Pro Natura, BirdLife und vielen mehr.
- Die Jägerinnen und Jäger nicht als Hobbytreibende, auch nicht als Schädlingsbekämpfer, sondern als bestens ausgebildete, engagierte und verschiedene Aufträge erfüllende Persönlichkeiten zu vermitteln, ohne die jede Gesellschaft vor einigen grossen Problemen stehen würde.

Dies alles hat RevierJagd Solothurn natürlich grundsätzlich schon immer gemacht! Sein Ziel ist es, nicht vom Kurs abzuweichen und dezidiert – wo auch immer – dessen Positionen zu vertreten, die Interessen von RJSo durchzusetzen. Dies stets nach dem Motto, das sein Leben schon immer geprägt hat: **Hart in der Sache, moderat im Ton.**

Respektvoll miteinander umzugehen, ist der wertvollste Teil einer Zielerreichung. Die Ziele aber wird *der Vorsitzende* nicht aus den Augen verlieren und er beabsichtigt, sie zu erreichen!

Grusswort der Bürgergemeinde, Daniel Furrer, Bürgergemeindepräsident Lüterkofen-Ichertswil

Daniel Furrer heisst die Anwesenden herzlich willkommen in der Gemeinde Lüterkofen-Ichertswil. Die Gemeinde entstand als eine der ersten in Kanton Solothurn aus einer Fusion, und zwar 1961. Das Dorf hat rund 900 Einwohner, kann aber rund 100 Stellen anbieten, die Hälfte im Dienstleistungssektor, ein Viertel in der Landwirtschaft und ein Viertel in der Industrie. U.a. ist die grösste Sägerei des Kantons in Ichertswil zuhause. Die Gemeinde ist durch den ÖV und die Anbindung an den Individualverkehr gut erschlossen und daher ein attraktiver Wohnort. Die Schule wird vom Kindergarten bis zur 6. Klasse angeboten. Das Vereinsleben ist mit 22 Vereinen sehr gross. Zu erwähnen als sportliches Highlight ist v.a. das kantonale Turnfest 2024, das im Buechibärg stattfand, mit Zentrum in Lüterkofen und in dieser Halle.

Die Bürgergemeinde hat rund 2000 Bürger weltweit, in der Gemeinde leben aber nur noch 140. Bisher gelang es aber immer, den Bürgerrat vollständig zu besetzen. Die BG ist sehr aktiv, hat eine Kiesgrube, dank welcher sie auch gewisse Einnahmen generiert und u.a. diese Mehrzweckhalle aufstellen und der EG schenken konnte. Der Wald wird vom Forstbetrieb bewirtschaftet. Aus den daraus u.a. produzierten Schnitzeln betreibt die BG eine Schnitzelheizung und konnte bereits viele Haushalt daran anschliessen, die Kapazitäten werden ausgebaut, das Netz laufend erweitert.

Daniel Furrer wünscht den Anwesenden abschliessend alles Gute und eine erfolgreiche Versammlung.

Der Vorsitzende verdankt die Begrüssungsworte von Daniel Furrer und natürlich sehr herzlich die Offerierung des Kaffees, er überreicht ihm ein Geschenk.

Eröffnung und Konstituierung der Versammlung

Der Vorsitzende eröffnet hiermit die heutige GV und stellt fest, dass die Einladung statutenkonform mit Traktandenliste und Jahresbericht fristgemäss erfolgt ist. Das Protokoll wird von Barbara Sollberger geführt.

Musikalisch wurden die Anwesenden und werden auch noch weiterhin von der Jagdhornbläsergruppe Bucheggberg unter der Leitung von Konrad Isch begrüsst und begleitet. *Der Vorsitzende* dankt den Bläsern für die feierliche Umrahmung der GV.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

3. Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen und gewählt werden: David Ackermann, Guido Annaheim, Markus Jeger, Lulzim Krasniqi, Markus Lüdi, Edgar Renz, Pascal Utz, Claudia Volonté.

Dadurch, dass vor der Versammlung die Stimmkarten persönlich ausgehändigt worden sind, ist auch bereits die Präsenz bekannt:

Total Stimmberechtigte	223
absolutes Mehr	112
Personen ohne Stimmrecht	25

Zusammen mit den 18 Gästen nehmen insgesamt 266 Personen an der Generalversammlung teil.

4. Ehrung der Verstorbenen

Auch im vergangenen Jahr musste RevierJagd Solothurn, mussten Jagdvereine von Weidkameraden Abschied nehmen. Sie fehlen in der Familie, im Freundeskreis, am Aserfeuer. Die Anwesenden bewahren ihren Verstorbenen ein ehrendes Andenken. Es sind dies

<i>Rudolf Gfeller</i>	<i>Ehrenmitglied, Revier 8, Waldegg</i>
<i>Peter Schönberg</i>	<i>Revier 14, Aetingen</i>
<i>Peter Lisibach</i>	<i>Revier 35, Mümliswil Mitte</i>
<i>Justin Bobst</i>	<i>Revier 37, Roggen Oensingen</i>
<i>André Hofer</i>	<i>Revier 64, Erschwil</i>

*Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer,
wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung.*

Die Anwesenden gedenken ihrer verstorbenen Kameraden ehrend, indem sich alle von den Sitzen erheben und die Bläser „Jagd vorbei“ und „Halali/Auf Wiedersehen“ spielen.

5. Protokoll der Generalversammlung vom 22. März 2024

Das Protokoll wird diskussionslos und einstimmig genehmigt und Barbara Sollberger bestens verdankt.

Grusswort von Regierungsrätin Brigit Wyss, Volkswirtschaftsdirektorin

Brigit Wyss begrüsst die Anwesenden und überbringt die besten Grüsse des Regierungsrates und des AWJF. Sie hat sich sehr über die Einladung gefreut.

Die Auswertung der Jagdstrecke des Kantons Solothurn 2024 zeigt, dass viel gejagt worden ist, nämlich 1908 Stück Rehwild, 130 Gämsen und 563 Wildschweine. Mit 4 erlegten Rothirschen wurde dieser Jagdplan leider nicht erreicht. Die Jagd auf den Rot-

hirsch ist herausfordernd, das ist auch beim jährlichen Austausch zwischen den Rotwildverantwortlichen und dem AWJF bestätigt worden. Der Austausch ist wichtig, damit die Jagdplanung angepasst werden kann und auch die Aus- und Weiterbildung. Dieser Austausch ist denn auch auf das Interesse der Jägerschaft gestossen. Was aber primär zählt, ist die Erfahrung und man geht davon aus, dass diese Erfahrungen – die gerade auch hier im Buechibärg gesammelt worden sind – zunehmen und sich dereinst auf die Jagdstrecke auswirken.

Bei den Schäden durch Wildschweine war es mit 60'000 Frank ein eher erfreuliches Jahr.

Aktuell ist das AWJF daran, drei Erlasse zu revidieren. Das ist mehr als geplant und entsprechend knapp sind die Ressourcen. Nur die Revision des Waldgesetzes war eingeplant. Die Vernehmlassung dazu war erwartungsgemäss etwas kontrovers und deshalb hat der Regierungsrat noch diverse Abklärungen verlangt, an denen nun gearbeitet wird. Bei der Fischerei gab es einen Auftrag des Kantonsrates für einen Hegebeitrag, was eine Revision angestossen hat. Und bei der Jagdgesetzgebung wurde der Umgang mit dem Biber auf nationaler Ebene neu geregelt, was nun Vollzugsarbeiten der Kantone bedingt. Auf den 1. Februar 2025 wurde die eidgenössische Jagdverordnung in Kraft gesetzt und das hat auch in Solothurner Jägerkreisen einige Fragen aufgeworfen. Es gab eine nur ganz kurze Frist zwischen der Publikation des Erlasses durch den Bund im Dezember 2024 und dem Inkrafttreten auf den Februar 2025, was auch für die Vollzugsbehörden sehr anspruchsvoll war. Das AWJF hat die Jägerschaft bereits informiert, dass die bundesrechtlichen Verordnungsänderungen in die laufende kantonale Jagdverordnungsänderung aufgenommen werden. RevierJagd Solothurn ist mit Einsitz in der Begleitgruppe eingebunden in die Revision. Ebenfalls hat Silvia Nietlisbach bereits informiert, dass es für den Einsatz des Schalldämpfers auf der Jagd keine jagdrechtliche Bewilligung mehr braucht.

Nebst diesen gesetzgeberischen Anpassungen steht aber auch ein intensives Jagdjahr draussen bevor: Bestandeserhebung, Jagdplanung, Rehkitzrettung, Hegemassnahmen. Die Jägerschaft leistet einen ganz wichtigen Beitrag für die Jagd und damit für den Arten- und Lebensraumschutz zugunsten der Natur und deshalb kann Brigit Wyss gut verstehen, dass die Sparmassnahme des Kantons im Bereich Jagd nicht gut angekommen sind. Ihr ist aber sehr wichtig, hier nochmals zu betonen, dass es sich der Regierungsrat nicht einfach gemacht hat und sie versteht, dass sich die Betroffenen zu Wort melden. Es ist aber einfach die Aufgabe des Regierungsrates, für einen ausgeglichenen und damit nachhaltigen Finanzhaushalt zu sorgen. Und wie die Anwesenden vielleicht mitbekommen haben: Kaum war das kantonale Paket geschnürt, hat der Bund sein Entlastungspaket 2027 präsentiert. Der Handlungsbedarf bei den Bundesfinanzen ist nachvollziehbar, aber es gäbe so einfach eine Kostenverschiebung von jährlich etwa 3,6 Mia. Franken vom Bund zu den Kantonen. Dies würde Massnahmen in verschiedenen Bereichen zur Folge haben. Hier ist der politische Prozess noch nicht abgeschlossen. Die Kantone werden alternative Vorschläge machen.

Zum Schluss möchte sie sich ganz herzlich bedanken für all die sehr gute Zusammenarbeit in den vergangenen 8 Jahren mit RevierJagd Solothurn, mit den Jagdvereinen, mit den Jägerinnen und Jägern im Kanton Solothurn. Sie hat sehr viel von ihnen gelernt über die Jagd, über die Wildtiere, über die Natur, wie das alles zusammenhängt. Sie war sehr gerne mit der Jägerschaft unterwegs als Treiberin und sie dankt allen für den Einblick, den sie ihr gewährt haben.

Sie wünscht allen für die kommende Jagdzeit viele schöne Stunden in der Natur, lieblichen Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich für diese Worte und die Grüsse des Regierendes. RJSO hofft, auch mit ihrer Nachfolgerin oder ihrem Nachfolger jemanden zu haben, der sich für die Anliegen der Jagd einsetzt. Brigit Wyss wird ein Geschenk überreicht.

6. Jahresberichte

a. des Präsidenten

Der Vorsitzende verweist auf den Bericht und verzichtet auf ein Verlesen.

Vorstandsmitglied *Andreas Doppler* verdankt den Jahresbericht des Vorsitzenden und lässt darüber abstimmen. *Dieser wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.*

b) Delegierter für das Hundewesen

Holger Weishäupl verzichtet auf ergänzende Worte.

Der Jahresbericht des Delegierten für das Hundewesen wird hierauf diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende dankt Holger Weishäupl nicht nur für den Bericht, sondern für sein grosses Engagement und seine Fähigkeit zur Ausbildung der Solothurner Jagdhunde und Hundegespanne. Das ist ein spezieller Applaus wert (die Versammlung applaudiert).

7. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht

Roland Flury macht kurze Ausführungen zur Jahresrechnung. Das Vermögen beträgt CHF 51'620.87.

Er dankt den Revisoren für ihre gründliche Arbeit. Diese haben keine Bemerkungen.

Die Jahresrechnung 2024 wird hierauf von der Versammlung diskussionslos und einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

Elias Flury, Co-Betriebsleiter Forstbetrieb Bucheggberg

Elias Flury begrüsst die Anwesenden und dankt, auch im Namen des Forstbetriebs Bucheggberg (FBB) für die Einladung. Vorab ein paar Kennzahlen: Der FBB bewirtschaftet rund 1337 ha öffentlichen Wald vollumfänglich, dazu 602 ha Privatwald für fast 600 Privatwaldbesitzer. Jährlich werden 10'500 m³ Holz im öffentlichen Wald genutzt. Dies mit 7 Angestellten und drei Lehrlingen. Der FBB arbeitet mit 20 Subunternehmern zusammen.

Das Ökosystem Wald ist sehr vielfältig, der Wald leistet viel und zwar nicht nur als Holzlieferant, er ist auch Erholungsraum, bietet Schutz vor Naturgefahren, ist Naturschutz und wichtig für die Biodiversität, ist Lebensraum für Tiere und auch die Jagd findet zu einem grossen Teil im Wald statt. Damit werden viele Erwartungen an den Wald gestellt. Zunehmend wächst auch der Kosten- und Spardruck oder ist schon aktuell. Dazu kommt die Klimaerwärmung. Wie geht der Forstbetrieb damit um? Der FBB bewirtschaftet den Wald nach dem Dauerwaldsystem, damit der Wald all diese Funktionen möglichst gut abdecken kann und alle davon längerfristig und nachhaltig profitieren können. D.h. es wird nicht mehr einfach eine Fläche genutzt, sondern Bäume werden

einzelstammweise entnommen, kleine und grosse Bäume, verschiedene Baumarten stehen nebeneinander, es gibt keine Monokulturen. Ziel ist ein stufiger Wald mit genügend Lichteinfall, dies hilft gegen Risiken, die Klimaerwärmung, schützt gegen Stürme. Wenn ein Baum fällt, steht noch ein anderer da. Schädlinge können sich nicht gleich rasch ausbreiten, weil dazwischen andere Baumarten sind. Diese Vielfalt ist wichtig und hilft für die Zukunft.

Der gesamte Bucheggberger Wald ist in Segmente zu 20 Hektaren eingeteilt, 9 bis 10 Segmente werden pro Jahr bewirtschaftet und so kann man in 7 Jahren durch den ganzen Wald. Dadurch entsteht eine Regelmässigkeit und es kann auf die einzelnen Bäume, die Wertträger eingegangen werden, diese werden gezielt gefördert. So arbeitet man mit der Natur und nicht gegen sie, kann die Bäume gut beobachten und ihnen Zeit lassen und muss nicht gleich beim ersten Mal so viel rausnehmen. Der Dauerwald ist die Leidenschaft von Elias Flury und er könnte noch lange darüber reden. Wichtig für den Wald, insbesondere den Dauerwald, ist natürlich auch die Jagd. Langjährige Dauerwaldbewirtschaftler in Deutschland sagen deshalb auch stets „Einen Wald schiesst man sich schön.“ Es ist so, dass der Wald und das Wild in einer guten Balance sein müssen. Und deshalb dankt er den Anwesenden herzlich für ihren Einsatz, den sie jährlich leisten. Wie er am Vorabend von Adrian Kipfer gehört hat, wird allein im Buechibärg etwa so viel Rehwild erlegt, wie heute hier Personen anwesend sind. Dies ist doch eine beträchtliche Zahl und hat sich auch in der Beurteilung der Waldverjüngung gezeigt: Der hiesige Wald befindet sich im hellgrünen Bereich, man ist also auf gutem Weg und er bedankt sich an dieser Stelle speziell bei den Buechibärger Jägern.

Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern, verfolgt der FBB noch weitere Strategien, hat weitere Standbeine:

- Die Leistungen, die der Wald zusätzlich erbringt, werden vermarktet. Denn rein vom Holzertrag kann man den Wald nicht mehr bewirtschaften. Deshalb wurde schon länger das CO₂-Projekt lanciert, das eine gute Einnahmequelle bedeutet, ohne dass die Holznutzung drastisch zurückgeschraubt werden muss, es kann immer noch der normalen Zuwachs genutzt werden. Mit diesem Geld kann der FBB die Wärmeverbünde unterstützen, von denen es im Buechibärg etliche regionale gibt. D.h. damit kann eine Preisreduktion angeboten werden, so dass diese wachsen und ausgebaut werden können.
- Mit dem zusätzlich eingenommenen Geld aus dem Verkauf der CO₂-Zertifikate konnte die Sägerei Dick in Schnottwil (heute Sagibach Holz AG) vom FBB übernommen werden. Dadurch konnte eine lokale Sägerei mit Arbeitsplätzen erhalten werden und die Transportwege für die Verarbeitung bleiben kurz. Regionale Holzverarbeitung war gerade während der Coronapandemie wieder sehr gefragt.
- Ein weiterer wichtiger Punkt, um für künftige Krisen gewappnet zu sein, die Resilienz zu erhöhen, ist die Biodiversität. Der FBB hat schon seit längerem erfolgreich ein Wiesel – Amphibien – Reptilien – Libellen-Förderprojekt umgesetzt mit dem Erstellen von Unkentümpeln, mit Waldrandaufwertungen, dem Pflanzen von Hecken, dem Erhalt und der Förderung von Kleinstrukturen und den Bachaufwertungen. Das erste Projekt ist bereits abgeschlossen mit erfreulichen Resultaten: Es konnten Sichtungen und Spuren nachgewiesen werden, 50 % der Habitate sind angenommen. Weitere Etappen werden folgen, weitere Zielarten dazukommen, so z.B. die Haselmaus.

- Weiter ist ein Projekt auf die Beine gestellt worden, um die Bäume auf dem Land zu fördern, der so genannte Agroforst. Auch die Landwirtschaft ist ja von der Klimaerwärmung betroffen, von Dürre, Erosionen und Starkregen. Die Bäume werden auf das Land gebracht, sie bringen Schatten, sie bringen ein stabiles Mikroklima, halten die Nährstoffe im Boden und behalten das Wasser zurück.
- Der FBB ist vielseitig unterwegs. Die Jägerschaft ist viel im Wald unterwegs und weiss, was dieser bietet. Andere Leute wissen das nicht oder ihnen fehlt dieser Blickwinkel. Deshalb bietet der FBB auch Wadlkräuterkurse an und Waldbadeseminare. Baden nicht im Wasser, sondern durch Eintauchen in den Wald. Viele Leute sind fern der Natur und für sie werden auch Teamevents geplant, einerseits zum Auftanken, andererseits damit sie schlussendlich auch das Verständnis für den Wert des Waldes entwickeln.

Elias Flury bedankt sich fürs Zuhören und wünscht eine weiterhin schöne Versammlung.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Elias Flury für diese interessanten Ausführungen. RJSo weiss das Engagement des Forsts und der Bürgergemeinde sehr zu schätzen und bedankt sich für das Sponsoring. Denn das Dessert ist vom Forstbetrieb Bucheggberg und der Sagibach Holz AG gespendet. Elias Flury wird ein Geschenk übergeben.

8. Jahresbeiträge 2025

Roland Flury: Der Vorstand RJSo schlägt vor, die Jahresbeiträge unverändert zu belassen.

Die Jahresbeiträge 2025 werden hierauf von der Versammlung einstimmig genehmigt.

9. Anträge

Innert statutarischer Frist sind keine Anträge eingegangen.

10. Budget 2025

Roland Flury erläutert das Budget 2025, welches auf den Werten 2024 und den Erfahrungen des Vorjahres basiert.

Das Budget 2025 wird hierauf von der Versammlung einstimmig genehmigt und *Roland Flury* dankt den Stimmberechtigten für ihr Vertrauen.

11. Tätigkeitsprogramm 2025

Das Tätigkeitsprogramm 2025 wird von der Versammlung diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende weist bereits auf die nächste Generalversammlung vom **20. März 2026** hin. Er freut sich heute schon, alle quasi vor seiner Haustüre begrüßen zu dürfen, nämlich im Gemeindezentrum Selzach.

Nun übergibt er das Wort an Urs Liniger, Vorstandsmitglied JagdSchweiz.

Urs Liniger, Vorstandsmitglied JagdSchweiz

Urs Liniger bedankt sich für die Einladung und überbringt herzliche Grüsse von JagdSchweiz. Er macht Ausführungen zu den Tätigkeiten von JagdSchweiz (JCH) 2024, zu aktuellen Themen sowie zum Ausblick 2025:

- Im Fokus lag die Ausarbeitung der eidgenössischen Jagdverordnung, bei welcher JCH mitwirken konnte. Auch wenn nicht alles erfreulich ist in der neuen Verordnung und nicht alle damit zufrieden sind, so konnte JCH doch u.a. erreichen, dass das Thema Tierschutz in dem Bereich, in dem es die Jagd betrifft, nun auch in der Jagdverordnung geregelt ist (betrifft insbes. die Tätigkeiten bei der Nachsuche). Insgesamt ist die nun geltende eidgenössische Jagdgesetzgebung mit den eingegangenen Kompromissen wesentlich besser als die Vorlage, gegen welche das Referendum ergriffen worden ist. Die jahrelange Arbeit von JCH hat sich gelohnt.
- Das Projekt Forum junge Jägerinnen und Jäger hatte zum Ziel und Zweck, die Meinung der jüngeren Jägenergeneration zur Jagd in der Schweiz abzuholen und mit ihnen ein Wochenende im lockeren Dialog und mit Vorträgen durchzuführen, dies mit aktiver Begleitung von JCH. Man wollte spüren, wie die junge Generation die Jagd anschaut, wie stark allfällige Differenzen zwischen ihrer Wahrnehmung und dem ist, was JCH heute der Bevölkerung vermittelt. Erstaunlicher- und erfreulicherweise waren die Differenzen nicht sehr gross. JCH führt das insbesondere auf den dritten Punkt zurück, den JCH im vergangenen Jahr forciert hat, die Kommunikation über die Sozialen Medien.
- Die Sozialen Medien wurden also weiter ausgebaut, insbesondere auch durch Podcasts, die über YouTube und Spotify unter dem Stichwort „Jägerlatein“ zu finden sind.
- JCH ist eingeladen worden, in einer Arbeitsgruppe des Bundes mitzumachen zum Thema Waldverjüngung. JCH anerkennt, dass der Wald zweifelsohne ein Problem hat und ist klarerweise bereit, bei der Problembewältigung mitzuarbeiten. Aber die Jägerschaft wehrt sich dagegen, dass ihr teils einseitig der Schwarze Peter zugeschoben wird und dass sie quasi stellvertretend für das Wild an der ganzen Misere im Wald schuld sein soll. Bekanntlich sind die Probleme insbesondere von der Klimaerwärmung verursacht. Es gibt Regionen mit hohem Wildbestand. Stets muss da aber versucht werden, mit dem lokalen Förster das Problem anzugehen. JCH ist nunmehr aber dankbar, in dieser Arbeitsgruppe mitmachen zu können.
- JCH führt die Arbeit mit SchweizMobil weiter. Die Zusammenarbeit läuft schon einige Jahre, wobei es insbesondere um das Biken im Wald geht. Es soll nun einen Leitfaden für das Mountainbiken geben. Das BAFU hat zudem einen interessanten Auftrag erteilt für eine Untersuchung zusammen mit den Jagdverwaltungen der Kantone Aargau und Freiburg über Freizeitaktivitäten in der Natur während der Dämmerung und in der Nacht. Die Arbeit umfasst über 200 Seiten und zeigt auf, dass es keineswegs eine 24-Stunden-Freizeitgesellschaft im Wald gibt. Es wurden über 600 Befragungen gemacht und gut die Hälfte der Befragten gab an, in der Dämmerung und nachts, insbesondere im Herbst, in den Wald zu gehen (Joggen, Biken, Wandern). Dies nicht, weil es reizvoll sei, nachts mit dem Scheinwerfer unterwegs zu sein, sondern weil es tagsüber zu viele Leute dieser Sportart habe.

Der Druck auf das Wild besteht aber unbestreitbar. Man wird Lösungen finden müssen und Aufklärung betreiben.

Urs Liniger bedankt sich nochmals für die Einladung. Die Jägerschaft macht sehr viel, ist Schnittstelle zur nichtjagenden Bevölkerung, ist Visitenkarte dafür, wie die nichtjagende Bevölkerung die Jagd wahrnimmt. JCH macht alle zwei Jahre ein Monitoring, eine Befragung, wie die Bevölkerung zur Jagd steht und diese wahrnimmt. Das Resultat ist immer sehr positiv.

Der Vorsitzende verdankt Urs Liniger diese Worte und überreicht ihm ein Geschenk.

12. Personelles

Aufnahme der brevetierten Jungjägerinnen und Jungjäger 2024

Unter diesem Traktandum heisst die Versammlung traditionellerweise die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Jagdausbildung willkommen. Es ist *dem Vorsitzenden* ein besonderes Vergnügen, den Jägernachwuchs hier persönlich zu begrüßen. Am 4. Juli 2024 sind 23 Jungjägerinnen und Jungjäger an einer eindrücklichen Feier brevetiert und dann für die heutige Versammlung eingeladen worden. Einige mussten sich entschuldigen, die anwesenden Jungjäger werden nun auf die Bühne gebeten.

Dem Vorsitzenden ist es ein Anliegen, ihnen Folgendes mit auf ihren jagdlichen Weg zu geben: Sie sind bestens ausgebildet worden. Wer jagt, trägt eine grosse Verantwortung für das Wild, die Sicherheit, die Umwelt, den Wald, die Gesellschaft. Sie sollen sich dessen immer bewusst sein und bleiben. Jäger zu sein ist kein Wochenendhobby, kein Agieren nur in der Jagdzeit, es ist eine Ganzjahrestätigkeit. Deshalb sollen sie auch in ihren Vereinen mitmachen und auch mitmachen bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Es folgt die Übergabe der Anstecknadel, des goldenen Bruchs von RJSo als äusseres Zeichen der Aufnahme in die Solothurner Jägerschaft. Der Vorsitzende gratuliert jedem persönlich und die Versammlung applaudiert. Die Jagdhornbläser begleiten die Zeremonie mit ihrem Spiel.

An dieser Stelle dankt *der Vorsitzende* herzlich Roland Fringeli, dem Delegierten für die Jungjägerausbildung, und seinem Team für das grosses Engagement, ihre Geduld und dafür, dass sie diesen Nachwuchs zu verantwortungsvollen Solothurner Jägern ausgebildet haben. Bereits seit Beginn des neuen Lehrganges wird Roland Fringeli von Stefan Probst begleitet, dem neuen Delegierten für die Ausbildung (dieser erhebt sich auf Aufforderung hin kurz). *Der Vorsitzende* bedankt sich nochmals herzlich bei Stefan Probst, dass er dieses Amt als Nachfolger für Roland Fringeli übernommen hat.

Und er kann den Anwesenden auch mitteilen, dass zwei Nachfolger für Kaspar Schlittler als Betreuer für den Wald-Wild-Wissen-Wagen gefunden werden konnten. Beide haben vor kurzem die Jägerprüfung bestanden und übernehmen nun gerade vorbildlich Aufgaben für die Öffentlichkeitsarbeit, wofür ihnen Dank gebührt: Es sind dies Fritz Gerber aus Laupersdorf und René Spielmann aus Oensingen. Sie betreuen den Wagen im Jobsharing, was für eine perfekte Stellvertretung garantiert. Nebst ihren Fähigkeiten sind auch ihre Wohn- bzw. Arbeitsorte ideal, steht der Wagen doch in Oensingen. Auch Fritz Gerber und René Spielmann stellen sich durch Aufstehen kurz vor.

Weiter stellt *der Vorsitzende* Christoph Eschbach als designierten Präsidenten des Hegerings Leberberg vor, der sich als sein Nachfolger an der Mitgliederversammlung des Hegerings Leberberg vom 14. Juni zur Wahl stellt.

13. Ehrungen

Der Vorsitzende nimmt folgende Ehrung verdienter Persönlichkeiten von RJSo vor:

Kaspar Schlittler

Kaspar Schlittler hat über 10 Jahre lang den Wald-Wild-Wissen-Wagen von RJSo betreut. Diese Arbeit hat er mit viel Engagement und Fachkunde geleistet. Denn nach jeder Ausleihe muss alles kontrolliert, allenfalls etwas an der Einrichtung repariert und der Wageninhalt überprüft werden. Nunmehr hat sich Kaspar entschieden, diese Arbeit, wie eben erwähnt, in jüngere Hände zu übergeben.

Kaspar Schlittler hat aber v.a. im Hegering Olten-Gösigen-Gäu seit 2007 das Ressort „Jagd & Hege“ betreut und widmete sich dann 14 Jahre lang leidenschaftlich der Vermittlung praktischen Jagdwissens an die Jäger. Er organisierte gut besuchte Hegetage über verschiedenste Fachgebiete und war auch mit der Gestaltung des Jagdpostens mit dem WWW-Wagen an den vorletzten Solothurner Waldtagen 2015 betraut. Zehn Jahre lang war er Obmann des Schwarzwildringes im Hegering Olten-Gösigen-Gäu. Zudem amtiert er als Experte bei den jährlichen Prüfungen der Solothurner Jungjäger.

Der Vorsitzende dankt Kaspar Schlittler herzlich für sein Engagement und seine Arbeit. Der Vorstand schlägt den Mitgliedern vor, Kaspar Schlittler für sein jahrelanges Engagement für die Solothurner Jagd zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Die Anwesenden ernennen hierauf mit grossem Applaus Kaspar Schlittler zum Ehrenmitgliede von RevierJagd Solothurn. Ihm wird eine Urkunde und ein Geschenk überreicht.

Roland Fringeli

Roland Fringeli hat von 2006 bis 2011 das Hundewesen bei RevierJagd Solothurn betreut und war von 2018 bis heute zuständig für die Jungjägerausbildung! Und seit 2005 bis heute, also noch vor Einführung der heutigen Module, betreute Roland die Jungjäger in der Waffenausbildung, der Handhabung, Sicherheit, dem Schiessen. Dies dürfte ihm nicht zuletzt auch aus beruflichen Gründen ein Anliegen gewesen sein, ist der doch bei der Polizei Kanton Solothurn Offizier, Chef der Mobilen, der Sondergruppe Hundeführer, des Sonderkommandos Falk und der Einsatzpolizei. Sehr viele hier Anwesende kennen also Roland bestens auch aus ihrer Jungjägerzeit.

Dass der „Job“ eines Ausbildungsverantwortlichen sehr viel Arbeit auch im Hintergrund bedeutet, muss wohl nicht speziell erwähnt werden und es dürften viele Stunden gewesen sein, die Roland Fringeli da zusätzlich investiert hat, die man in der Arbeitswelt als Überzeit betitelt. Und nun ist Roland seit 21. Februar Präsident des Reviers Laupersdorf-Sonnenberg. Das heisst, er hört mit dem einen auf und übernimmt gleich wieder neue Aufgaben! Dieses ganze Engagement sind unschätzbare Jahre im Dienste der Jagd! *Der Vorsitzende* dankt im Namen aller Roland Fringeli sehr herzlich dafür und lässt ihn nur ungern aus seiner Ausbildungstätigkeit gehen!

Natürlich schlägt der Vorstand der Versammlung vor, auch Roland Fringeli zum Ehrenmitglied von RevierJagd Solothurn zu ernennen.

Die Anwesenden ernennen hierauf mit grossem Applaus Roland Fringeli zum Ehrenmitgliede von RevierJagd Solothurn. Ihm wird eine Urkunde und ein Geschenk überreicht.

Roland Fringeli verdankt diese Ehrung. Er erinnert sich noch gut, als er 2006 die Anfrage des Jagdhundeobmanns erhielt. 2012 erhielt er die Anfrage von Stephan

Glättli, in der Ausbildung mitzuwirken, und er übernahm als Verantwortlicher das Schiessmodul. 2018 wurde er erneut von Stephan Glättli angefragt, sagte zu und wurde so als Delegierter für die Ausbildung gewählt. Die Arbeit mit den Jungjägern ist sehr spannend, die glauben noch, was man sagt. In dem Sinne: Sorge tragen zu den Jungjägern, das sind die zukünftigen Jäger und auch sie übernehmen irgendwann vielleicht Funktionen. *Roland Fringeli* bedankt sich abschliessend beim Vorstand RJSo und insbesondere bei Silvia Nietlispach und Damaris Fiumi, die ihn immer betreuet haben, sowie Daniel Hiltbrunner für die wertvolle Zusammenarbeit. Seinem Nachfolger Stefan Probst wünscht er alles Gute.

Brigit Wyss

Der Vorsitzenden freut ganz besonders, dass ihm die Ehre zukommt, Brigit Wyss als oberste Jägerin im Kanton Solothurn hier zu würdigen.

Der eine oder andere Jäger mag wohl zu Beginn ihrer Karriere als Regierungsrätin gedacht haben: Oha, eine Grüne, das wird gut kommen! Da haben sich aber alle sehr getäuscht. Seit Jahren setzt sich Brigit Wyss dezidiert, engagiert und mit Herzblut für die Solothurner Jägerinnen und Jäger und die wichtigen Werte und Anliegen der Jagd ein. Immer hat sie ein offenes Ohr für diese. Sie versteht viel von der Jagd, dieser Passion, weil sie auch immer mitmacht. Sei dies als Treiberin, als Gast an Traditionsanlässen wie der Hubertusmesse im Thal, stets auch immer an den Generalversammlungen von RJSo. Und sie tut dies nicht nur aus Gründen der Repräsentationspflicht, sondern weil es ihr ein Bedürfnis ist. Wenn sie die Anliegen von RJSo und der Jagd vertreten hat oder sie halt auch mal ablehnen musste, so wollte sie immer wissen, wie das in der Praxis aussieht. Das ist bei Politikerinnen und Politikern, bei Amtsträgern nicht immer selbstverständlich. Die Jäger wissen das sehr zu schätzen.

Und wenn die Anwesenden Brigit Wyss heute ehren, so haben sie dabei natürlich nicht zuletzt die Hintergedanken, sie auch künftig unter den Jägern zu wissen. Und so wird sie auch immer wieder eingeladen werden!

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, Regierungsrätin Brigit Wyss zum Ehrenmitglied von RevierJagd Solothurn zu ernennen.

Die Anwesenden ernennen hierauf mit grossem Applaus Regierungsrätin Brigit Wyss zum Ehrenmitgliede von RevierJagd Solothurn. Ihr wird eine Urkunde und ein Geschenk überreicht.

Der Vorsitzende gratuliert abschliessend allen Geehrten nochmals herzlich!

14. Verschiedenes

Der Vorsitzende: Wie die Mitglieder sicher schon bemerkt haben, werden ihnen viele Informationen und aktuell auch die Einladung zur heutigen Versammlung, auf dem quasi „Dienstweg“ zugestellt. Das heisst, dass Informationen, wie die Zustellung des Newsletters, jeweils von der Geschäftsstelle RJSo an die Hegeringpräsidenten, von diesen an die Revierpräsidenten und von diesen schlussendlich an die Jägerinnen und Jäger gesandt werden. Dies erfolgt zügig, das muss es auch, es ist wichtig. Wenn Mitglieder nicht bedient werden, müssen sie das bei ihrem Vereinsvorstand melden und einfordern.

Abschliessend informiert er kurz zum Nachtjagdverbot gemäss revidierter Bundesjagdverordnung: Eine Arbeitsgruppe aus den Nordwestschweizer Revierjagdkantonen und

den Zürchern, deren Jagdverwaltungen und den entsprechenden kantonalen Landwirtschaftsverbänden haben unter der Leitung von JagdSchweiz vor ein paar Tagen eine Sitzung zum Nachtjagdverbot auf Schwarzwild im Wald abgehalten. Folgender Konsens konnte erreicht werden:

1. Die Teilnehmer bekennen sich zu einem offenen Dialog und werden diesen weiterführen.
2. Die Informationen der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz (JFK) werden laufend in die Arbeitsgruppe einfließen.
3. Jeder der teilnehmenden Kantone nimmt zeitnah Kontakt zu den Stakeholdern auf, um gemeinsam eine pragmatische Lösung für Ausnahmegewilligungen zu finden.
4. Ende August wird eine Folgesitzung mit dieser Arbeitsgruppe abgehalten, um die Resultate der Gespräche über die operative Umsetzung in den Kantonen zu besprechen.
5. Mit den betroffenen Kantonen werden die Inhalte der „Schwarzwildbroschüre“ von JagdSchweiz im Jahr 2026 überprüft und allenfalls weitere Strategien zur Schwarzwildbejagung entwickelt. Die Koordination übernimmt JagdSchweiz.

Nachdem niemand aus der Versammlung das Wort verlangt schliesst *der Vorsitzende* die heutige Generalversammlung mit dem besten Dank an

- das Organisationskomitee der heutigen Generalversammlung mit Präsident Adrian Kipfer und vielen Helfenden aus dem Hegering Bucheggberg. Sie haben das hervorragend gemacht und die Zusammenarbeit mit ihnen war perfekt! Das verdient einen Applaus (die Versammlung applaudiert);
- die Einwohner- und Bürgergemeinden Lüterkofen-Ichertswil für das Gastrecht und die finanzielle Unterstützung durch einen Spezialpreis für die Halle sowie den Kaffee;
- die Sponsoren, welche die Anwesenden hier an der Wand den ganzen Abend begleitet haben, insbesondere natürlich auch den FBB und die Sagibach AG für das Dessert;
- die geschätzten Gästen für ihr Interesse an der Jagd und ihre Unterstützung;
- alle Solothurner Jägerinnen und Jäger für ihr Erscheinen und damit ihr Bekenntnis für die Jagd;
- die Jagdhornbläsergruppe Bucheggberg unter der Leitung von Konrad Isch für die stimmungsvolle Begleitung;
- seinen Vorstand für die wertvolle und kollegiale Unterstützung durchs ganze Jahr.

Nach einigen organisatorischen Hinweisen wünscht *der Vorsitzende* allen einen gfreuten Aser, ein gemütliches Beisammensein und zufriedenes Ausklingen der heutigen Generalversammlung und später eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 21.35 Uhr

Die Protokollführerin:
Barbara Sollberger



3. Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzt Jägerinnen, geschätzte Jäger

Mein zweites Jahr als Präsident von RevierJagd Solothurn war insbesondere geprägt durch die Teilnahme an Sitzungen und Zusammenkünften, das Mitwirken (Mitberichte, Diskussionen) bei wegweisenden Erlassen, Anstossen oder Wiederbeleben wichtiger Bereiche der Jagd, Repräsentationspflichten, Öffentlichkeitsarbeit. Die wichtigsten Themen nachstehend:

Revision eidgenössische Jagdverordnung – Vollzug in den Kantonen

2024 endete ja mit den teils unerwarteten Neuerungen in der eidgenössischen Jagdverordnung, nämlich dem Nachtjagdverbot im Wald. Nur kurze Zeit blieb den Jagdverwaltungen der Kantone zwischen Publikation der Verordnung im Dezember und deren Inkraftsetzung auf den 1. Februar, ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, in dem die Nachtjagd (insbesondere auf Schwarzwild) im Wald noch einen Monat lang im Gang

war, bisher zumindest. Die Jagdverwaltung des Kantons Solothurn (AWJF) hat für die Überbrückung rasch gehandelt und informiert, ein pragmatisches Vorgehen gewählt, wofür ihr Dank gebührt. Bei der für die Kantone grundsätzlich verbindlichen Vorgabe durch die JFK (Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz) hat der Kanton Solothurn insofern eine abweichende Regelung getroffen, dass als Winter (nur für diesen sind gemäss Bundesverordnung Ausnahmegewilligungen für die Nachtjagd möglich) nicht wie vorgegeben die Zeitspanne vom 1. Dezember bis Ende Februar eingehalten wurde, sondern die Ausnahmegewilligungen für die nach einem speziellen Schlüssel (Wildschadengebiet) bestimmten Reviere bereits ab dem 1. November gelten. RJSO hat vergeblich versucht, den Zeitpunkt auf den 1. Oktober vorzuverlegen. RJSO geht immer noch davon aus, dass – auch unter dem Druck aus der Landwirtschaft – über kurz oder lang der Bund auf dieses Nachtjagdverbot zurückkommt. Denn die Wildschweinpopulationen nehmen quasi exponentiell zu, die Schäden ebenso und einzelne Reviere kommen mit der Schadensbeteiligung mehr als nur an die Schmerzgrenze. Die Schadenshöhe war kantonsweit noch kaum je so hoch. Dies geschieht nicht nur im Kanton Solothurn, sondern auch in den angrenzenden Kantonen Aargau und Basel-Landschaft.

Die neue kantonale Jagdverordnung, die viele Bestimmungen zum Thema Biber durch die neue eidg. JaV regeln muss, ist durch den Regierungsrat noch nicht verabschiedet worden. RJSO ist ins Mitberichtsverfahren involviert.

Volksauftrag zur Abschaffung der Bewegungsjagd (Treibjagdverbot)

Eine Zuchwilerin hat im Frühjahr einen Volksauftrag zur „Abschaffung der Bewegungsjagd“ eingereicht. RJSO hat dazu kurz nach Einreichung des Auftrages Stellung bezogen. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 21. Oktober 2025 dem Kantonsrat beantragt, den Volksauftrag als nicht erheblich zu erklären. Die geltende Jagdgesetzgebung und mit ihr die Jagdmethode Bewegungsjagd ist aus Sicht des Regierungsrates nach wie vor sachgerecht. Zum Volksauftrag erschienen auch Kommentare in der Solothurner Zeitung am 17. April und 24. Oktober 2025. Das Geschäft wurde nun in der Januarsession 2026 des Kantonsrates beraten. Die durchwegs positiven Voten der Kommissions-, Fraktions- und Einzelsprecherinnen und –sprecher zollten der Solothurner Jägerschaft Respekt und der Rat steht nach wie vor hinter der sachgerechten Bewegungsjagd. Der Debatte zu folgen war äusserst erfreulich und RJSO dankt den Kantonsrätinnen und Kantonsräten an dieser Stelle herzlich. Der Volksauftrag wurde mit 83:4 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt bzw. als nicht erheblich erklärt.

Totalrevision des Waldgesetzes

Das Waldgesetz wurde am 5. November vom Kantonsrat einstimmig verabschiedet. „Was lange währt, wird endlich gut.“ Auch wenn nicht ganz alles so herausgekommen ist, wie es sich die Waldeigentümer und Forstbetriebe und auch RJSO gewünscht haben, so ist es doch insgesamt ein gutes Gesetz, das unseren Wald weiterhin schützt. RJSO erachtet die Revision grundsätzlich also als gelungen, ausgewogen und mehrheitlich den Zielen von RJSO entsprechend. RJSO vertraut auf das AWJF bzw. den Regierungsrat, vernünftige und praktikable Ausführungsbestimmungen auszuarbeiten und schlussendlich auch durchzusetzen. In diese Arbeiten ist RJSO über den Einsitz in einer Begleitgruppe eingebunden. RJSO unterstützte auch die nun vorgesehene Regelung zum Fahrradfahren im Wald, obwohl sich unser Verband in der Vernehmlassung für eine strengere Regelung eingesetzt hatte. Wir verweisen an dieser Stelle insbesondere auf den Konsens in der gemeinsamen Medienmitteilung vom Juni 2025 zwischen dem Verband Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn (BWSO), der Interessengemeinschaft Mountainbike Solothurn (IG MTB), Pro Natura Solothurn, den Solothurner Wanderwegen und RJSO. Trotz unterschiedlicher Interessen haben sich diese fünf

Verbände zusammengefunden und einen Kompromiss ausgehandelt, hinter dem RJSo nach wie vor steht.

Die Revision der Waldverordnung dürfte frühestens Ende 2026 in Kraft treten. RJSo hat deponiert, dass der Verband bzw. die betroffenen Reviere insbesondere bei grossen Veranstaltungen im Wald nicht nur gefragt werden, sondern mitbestimmen möchten und natürlich auch mit Fahrverboten belegte Forststrassen weiterhin für die Ausübung der Jagd oder jagdliche Tätigkeiten befahrbar sein sollen. An dieser Stelle erinnert RJSo die Jägerschaft daran, dass mit Fahrverboten belegte Forststrassen mit aller Zurückhaltung befahren werden sollen. Die Erlaubnis für die Jägerschaft ist kein Freipass. Denn wir können nicht von anderen fordern, was wir nicht selber einzuhalten bereit sind.

Wildruhezonen

Der gesetzliche Auftrag zur Ausscheidung von Wildruhezonen besteht schon lange. 2022 wurde der partizipative Prozess gestartet und Anfang 2023 eine ämterübergreifende Projektgruppe sowie eine Begleitgruppe gebildet, in der auch RJSo vertreten ist. Es gab zwei Veranstaltungen mit der Begleitgruppe. Nach einer zeitlichen Verzögerung des Projekts hat dieses nun wieder Fahrt aufgenommen und es wurde eine Pilotregion ausgewählt bzw. erarbeitet. Die betroffenen Gemeinden sind bereits einbezogen worden und nunmehr wurde auch der Vorstand RJSo wieder auf den aktuellen Stand gebracht und wird weiter einbezogen werden. Dabei konnte sich der Vorstand RJSo an einer Teams-Sitzung einbringen und ist nun daran, einen ausführlichen schriftlichen Bericht zum Thema auszuarbeiten. RJSo ist nicht gegen Wildruhezonen, sie sind gesetzlich vorgesehen und sinnvoll. Auf die Jagd darin soll aber nicht gänzlich verzichtet werden müssen. Mit den durch Wildruhezonen betroffenen Revieren muss eine vernünftige, gerechte und nachhaltige Regelung, ein Konsens gefunden werden. Dafür wird sich RJSo einsetzen und ist überzeugt, dass dies gelingt.

Förderung der Wasserjagd im Kanton Solothurn, Arbeitsgruppe

Die Jagd gerät ungerechtfertigt insgesamt in der Öffentlichkeit immer mehr unter Druck. Mit neuen politischen Vorstössen wird an der Jagd und den einzelnen Jagdarten gerüttelt. Das kann auch mit der Wasserjagd geschehen, sei es durch den Tourismus, Tiereschützer oder raumplanerische Neuerungen. Wenn aber mit der Wasserjagd Neozoen wie Nilgänse und auch die stark gewachsenen Populationen von Kormoranen bejagt bzw. mitbejagt werden, so ist die Akzeptanz eine ganz andere. Die Jäger sollen motiviert werden, die Wasservogeljagd wieder vermehrt auszuüben. Diese stagniert nicht zuletzt deswegen, weil sich der Bevölkerung oftmals deren Sinn nicht erhellt und potenzielle Jagdgebiete durch Spaziergänger und Sportler bevölkert sind. Aufklärung ist daher wichtig und Sicherheit wie immer zentral. Die eingesetzte Arbeitsgruppe erstellt nun ein Konzept, das verschiedene Aspekte beleuchten muss, wie Bedürfnisse der Fischerei und der Jagd, rechtliche Grundlagen und Nutzungsplanung, Sicherheitsvorschriften, Ausbildungsergänzung, Minimalanforderung für die Hundeausbildung. Ganz wichtig ist, dass Jungjägerinnen und Jungjäger bereits in der Ausbildung mehr über die Wasserjagd erfahren. Sie sollen auch bei Zählungen miteinbezogen werden, so dass sie die Wasservögel gleich in der Natur kennen lernen.

Sparmassnahme Rehkitzrettung

Hoherfreute Nachrichten kamen aus der Septembersession des Kantonsrates: Der Auftrag von Kantonsrat Remo Bill, die Sparmassnahme betreffend Rehkitzrettung rückgängig zu machen, wurde – dank Unterstützung verschiedener Kantonsrätinnen und Kantonsräte mit markigen Voten – erheblich erklärt und die Kantonsgelder für die Rehkitzrettung werden wieder fliessen. Zusammen mit verschiedenen und künftigen Spendenaktionen, Sponsoring und dem Engagement der Jägerinnen und Jäger, der

Drohnenpiloten und der Landwirte wird die Rehkitzrettung nicht nur – selbstverständlich – weitergeführt, sondern kann auch zu einem guten Teil entschädigt werden. Das mit Herzblut geführte Engagement wird sich nie adäquat entschädigen lassen, muss es schlussendlich auch nicht. Die Kantonsgelder sind aber eine echte Anerkennung für dieses Engagement!

Öffentlichkeitsarbeit

RJSo ist bestmöglich in der Öffentlichkeit präsent und betreibt Öffentlichkeitsarbeit wo immer diese möglich ist. Waren 2024 hierzu eine perfekte Plattform die Solothurner Walddtage, so präsentierte sich RJSo 2025 erstmals mit dem Wald-Wild-Wissen-Wagen und der Equipe, die schon an den Walddtagen den Posten Jagd und Wildtiere eine Woche lang betreute, am Wallierhoftag mit grossem Erfolg. Geplant ist, dies nun jedes Jahr zu machen. Der Auftritt hat sich gelohnt, viele Besucherinnen und Besucher kamen am Jagdstand vorbei. Wir zählen auf die Jägerschaft beim Helfen!

An dieser Stelle dankt RJSo allen Revieren, die mit dem Wagen „auf Tour“ gehen und an Märkten, bei Schulen, als Ferienpassaktion etc. Öffentlichkeitsarbeit für die Jagd betreiben. Dies ist nicht selbstverständlich, bedeutet stets grossen Aufwand und verdient daher Respekt und Dank! Wenn wir künftig noch Sponsoren finden, damit wir den Kindern ein „Giveaway“ mitgeben können (aus Holz oder Fell gemacht), so würden die Aktionen noch attraktiver!

Im Berichtsjahr haben viele erfreuliche Kontakte neu geknüpft, weiter gepflegt und die Zusammenarbeit vertieft werden können mit den für die Jagd wichtigen Partnern aus Forst, Landwirtschaft und Umwelt, wie dem Verband BWSO, Pro Natura Solothurn, Solothurner Bauernverband, Solothurnischer Kantonaler Fischereiverband sowie uns unterstützenden Kantonsrätinnen und Kantonsräten. Äusserst bereichernd war natürlich auch das erste Zusammentreffen mit der obersten Jägerin des Kantons, Regierungsrätin Sibylle Jeker, im Dezember 2025!

Vorstandstätigkeiten, Teilnahme an den Jagdprüfungen und diversen Versammlungen

Der Vorstand RJSo traf sich zu acht Sitzungen, an fünf davon nahmen im ersten Sitzungsteil Jagdverwalterin Silvia Nietlisbach und/oder Mark Struch, allenfalls weitere Mitarbeitende teil. Diese so genannten Quartalssitzungen sind wichtig für den Austausch zwischen dem AWJF und unserem Verband.

Erneut konnte ich bei der theoretischen Jagdprüfung dabei sein und später an der Brevetierung der Jungjägerinnen und Jungjäger, dieser sehr schönen und würdevollen Feier. Beides ist stets spannend und bereichernd und es geht ein grosser Dank an die Fachleute der Ausbildung und Prüfungen.

Besuche der Jahresversammlungen verschiedener Verbände, allen voran von JagdSchweiz im Juni, anderen Kantonalverbänden und befreundeten Verbänden, boten erneut Gelegenheit zu wichtigem Gedankenaustausch, Gesprächen und Informationen.

Ich konnte auch fast alle Hegeringe besuchen und werde dies künftig jährlich tun. Dieser direkte Austausch ist wichtig für die Pulsföhlung bei der Basis, dem Besprechen allfälliger Probleme und Anliegen, dem Erhalten wichtiger Informationen. Die engagierte Arbeit der Hegeringpräsidenten und –vorstände und der Reviere verdanke ich an dieser Stelle herzlich!

Ausblick und Dank

2026 stehen erneut wichtige Arbeiten an. Das Tagesgeschäft im Verband nimmt stets weiter Platz ein – es vergeht praktisch kein Tag ohne irgendwelche Anfragen, Abklärungen, Stellungnahmen, meist dringend zu erledigen. An dieser Stelle äussere ich auch den Wunsch, die Jägerinnen und Jäger mögen doch bei Fragen primär die Dienste ihrer Vereinsverantwortlichen, ihrer Hegeringvorstände und natürlich von RevierJagd Solothurn in Anspruch nehmen und nicht alle Fragen dem AWJF direkt stellen. Sehr oft ist das Wissen auch in administrativen Belangen nämlich bei uns vorhanden, muss es i.d.R. auch – und wenn nicht, so kann die Frage oder das Anliegen abgeklärt und die allenfalls sehr interessante Antwort im nächsten Newsletter publiziert werden, so dass alle etwas davon haben. Dies hat den Vorteil des guten Informationsflusses innerhalb der Jägerschaft und entlastet das AWJF.

Es bleibt mir, dem Vorstand, den Gästen und vor allem Euch allen für die vielen positiven Rückmeldungen im Berichtsjahr und die Unterstützung herzlich zu danken. Für die Jagd als unsere Passion eintreten, wo auch immer, das ist und bleibt unser Ziel. Sorge tragen zur Jagd, zu unseren Revieren, zu unseren Jagdkolleginnen und Jagdkollegen, einander unterstützen und mit Respekt begegnen, das ist sehr wichtig, gehört als zentrales Element zu unserer Passion! Nicht zuletzt auch, damit wir in der Öffentlichkeit als das dastehen, was wir sind: Ein wichtiger Partner, ohne den es nicht geht!

Ich freue mich auf das neue Verbandsjahr!

Weidmannsheil
Cyril Bardet



4. Brevetierte 2025

Folgende Jagdlehrgängerinnen und Jagdlehrgänger haben 2025 die Jägerprüfung bestanden und wurden am 3. Juli auf Schloss Waldegg in feierlichem Rahmen brevetiert:

Bader Thomas, Begert Matthias, Bernhard Raphaël, Brudermann Peter, Burch Andreas, Flück Michael, Fuchs Martijn, Giot Dominique, Gmür Andreas, Gmür Angela, Grütter Nicole, Iseli Andreas, Keller Jonas, Keller Stefan, Lomuto Sandro, Nussbaumer Roman, Peter Fabio, Schenker Daniel, Seiler Sabine, Senn Peter, Suter Michael, Tkaczick Ann-Christin, van der Linden Ilka, von Arx Sonja, Wampfler David, Zuppinger Benjamin.



RevierJagd Solothurn gratuliert ihnen herzlich, ermuntert sie zum Mitmachen in den Vereinen, appelliert an ihre grosse Verantwortung und wünscht stets guten Anblick und Weidmannsheil!



Bläserkorps Wandfluh

5. Unsere Verstorbenen

Leider mussten wir im Berichtsjahr von folgenden Weidkameraden Abschied nehmen. Sie fehlen in der Familie, im Freundeskreis, am Aserfeuer. Es sind dies:

Die Jäger

Walker Otto	Revier 1 Grenchen Nord
Meister Hansruedi	Revier 6 Oberdorf-Hasenmatt
Zuber Karl	Revier 17 Biberist
Strähl Heinz	Revier 26 Gänsbrunnen
Eggenschwiler Moritz	Revier 29 Aedermannsdorf
Käser Adalbert	Revier 37 Oensingen
Wallimann Urs	Revier 37 Oensingen
Sommer Walter	Revier 42 Gäu-Härkingen
Meier Josef	Revier 46 Hashubel-Däniken
Zeltner Rudolf	Revier 57 Nuglar
Ziegler Robert	Revier 59 Seewen
Zeugin Rudolf	Revier 60 Himmelried
Hänggi Heinz	Revier 63 Meltingen

*Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.*

Wir werden unsere Jagdkameraden nie vergessen. Weidmannsruh!



6. Abteilung Ausbildung

Die Ausbildung unserer Jungjägerinnen und Jungjäger ist die Grundlage für eine verantwortungsvolle, sichere und weidgerechte Jagdausübung. Sie vermittelt nicht nur Fachwissen und Praxis, sondern auch Werte, Haltung und Respekt gegenüber Wild, Natur und jagdlichem Brauchtum.

Im vergangenen Ausbildungsjahr durfte ich als Ausbildungsverantwortlicher von RevierJagd Solothurn erstmals eine motivierte Gruppe von 30 angehenden Weidfrauen und Weidmännern begleiten. Dank des grossen Engagements und der hohen Fachkompetenz unserer Referentinnen und Referenten konnte die Ausbildung auf einem sehr guten Niveau durchgeführt werden.

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über den Ablauf und die Ergebnisse der Jungjägerausbildung 2025/26. Gestützt auf den Leistungsauftrag mit dem Volkswirtschaftsdepartement wurden im Berichtsjahr sämtliche Pflichtmodule des Jagdlehrgangs ordnungsgemäss durchgeführt. Die Ausbildung fand im Zeitraum von Januar bis Juni 2025 statt.

Folgende Pflichtmodule wurden durchgeführt:

- Wildtierbiologie (erstmalig an zwei Tagen)
- Wildbretverwertung
- Waffen, Munition und Sicherheit (zweitägig, aus Sicherheitsgründen)
- Jagdhunde
- Wildtierökologie

Die Präsenz in den Modulen war sehr gut. Es gab lediglich zwei entschuldigte Absenzen. Zwei Teilnehmende aus dem Vorjahreslehrgang sowie ein Teilnehmer aus dem Kanton Aargau nutzten die Möglichkeit, fehlende Module nachzuholen. Ergänzend fanden eine freiwillige Informationsveranstaltung zum Jagdrecht sowie eine freiwillige Vertiefungsausbildung im Bereich Waffen, Munition und Sicherheit statt. Beide Angebote waren gut besucht und stellen eine sinnvolle Ergänzung zur Grundausbildung dar.

Die Ausbildung wird als fachlich fundiert, verständlich und zielgerichtet beurteilt. Die Rückmeldungen der Jungjägerinnen und Jungjäger waren durchwegs sehr positiv. Besonders geschätzt wurden

- der hohe Praxisbezug,
- das umfangreiche Anschauungsmaterial,
- die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit und Fragestellung,
- die hohe Fachkompetenz der Instruktorinnen und Instrukturen.

Grundlage der Ausbildung bleibt das offizielle Lehrmittel „*Jagen in der Schweiz*“, auf das sich alle Instruktorinnen und Instrukturen verbindlich stützen.

Am 24. und 25. Juni fand die theoretische und am 18. September die praktische Jagdprüfung statt. 28 bzw. 27 Jungjägerinnen und Jungjäger absolvierten die Prüfungen. Bei der theoretischen Prüfung haben 24 von 28 bestanden. Bei der praktischen Prüfung war der Erfolg etwas geringer. Von den 27 Teilnehmenden haben 19 bestanden.

Leider ist festzustellen, dass die Leistungen der Jungjägerinnen und Jungjäger zunehmend abnehmen und die Durchfallquote steigt. Die Gründe dafür sind sicherlich vielfäl-

tig und individuell. Zwei Faktoren tragen jedoch besonders zu den schlechteren Resultaten bei: Einerseits die fehlende Praxis, andererseits das Unterschätzen des zeitlichen Aufwandes. Dies geht aus diversen Rückmeldungen von Teilnehmenden hervor. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist es wichtig, die angehenden Jungjägerinnen und Jungjäger frühzeitig auf den tatsächlichen Lern- und Zeitaufwand hinzuweisen. Ebenso sollte die praktische Ausbildung in den Jagdvereinen noch stärker gefördert werden, beispielsweise durch Begleitung auf Reviergängen oder zusätzliche Schiesstrainings. Auch der Besuch einer Jagdschule kann zu einer vertieften Ausbildung beitragen. Nur durch die Kombination aus fundiertem theoretischem Wissen und sicherer praktischer Anwendung können das notwendige Niveau erreicht und langfristig die Qualität der jagdlichen Ausbildung gesichert werden.

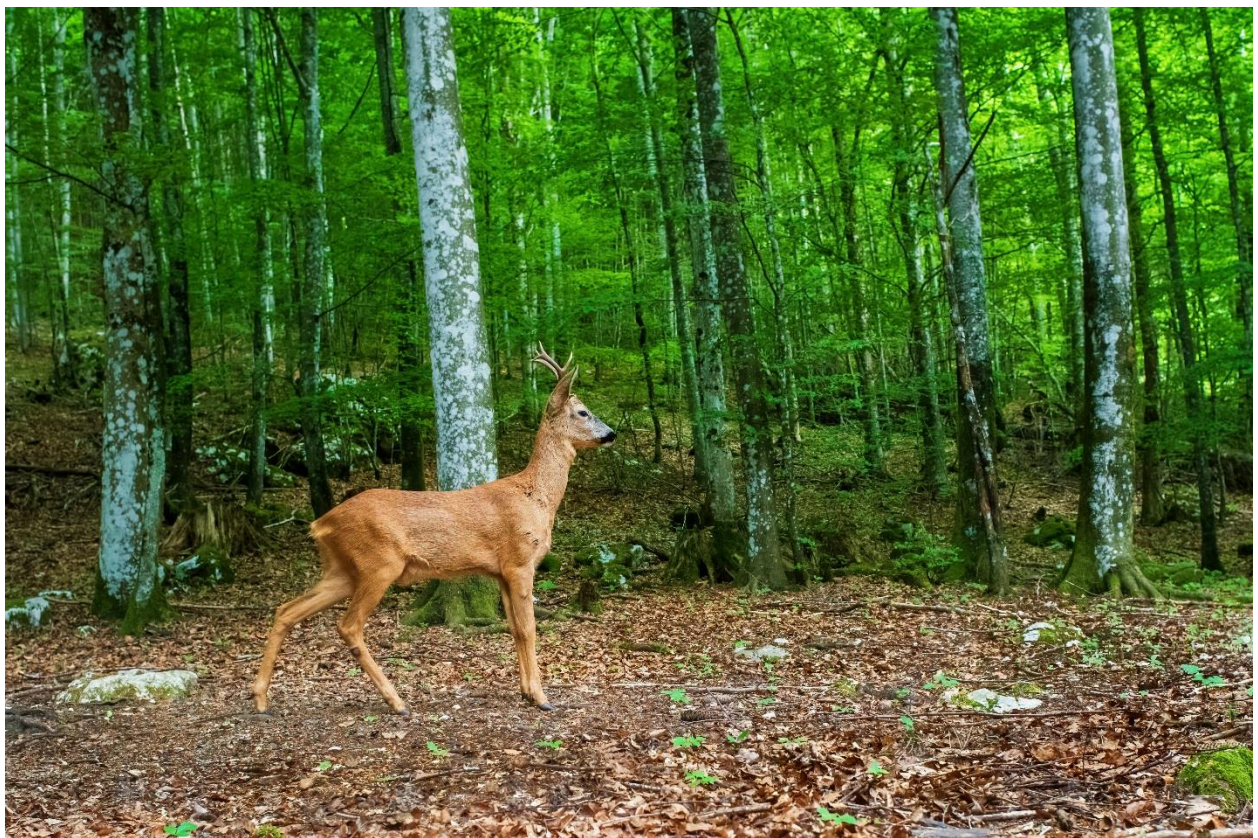
Für den Lehrgang 2026/27 haben sich 20 Frauen und Männer angemeldet. Die ersten Module haben bereits stattgefunden.

Ich freue mich auch im kommenden Ausbildungsjahr auf interessante Begegnungen, gute Gespräche sowie viele freudige und begeisterte Gesichter nach bestandener Prüfung.

Weidmannsheil!

Fulenbach, im Januar 2026

Der Jungjägerverantwortliche RJSo
Stefan Probst



7. Abteilung Hunde

Rückblick

Jungjägerausbildung – Modul Jagdhunde

Der Jungjägermodultag Jagdhunde fand am 3. Mai 2025 auf dem Gelände der Jagdschützen Solothurn in Zuchwil statt. An diesem für die jagdliche Ausbildung obligatorischen Ausbildungstag vermitteln wir den Jungjägerinnen und Jungjägern das prüfungsrelevante Wissen zum Thema Jagdhunde in Theorie und Praxis.

Hundeprüfungen RevierJagd Solothurn

Lüterswil im Hegering Bucheggberg war am 23. August Austragungsort der kantonalen Schweiss- und Gehorsamsprüfung. Angetreten waren insgesamt 34 Hundegespanne.

Angetreten / durchgeprüft:

21 Gespanne	500m Schweissprüfung
6 Gespanne	1000m Schweissprüfung
7 Gespanne	Gehorsamsprüfung

Die Schweissprüfung wurde nach der SWPO der AGJ durchgeführt, die Gehorsamsprüfung wurde nach der Prüfungsordnung RJSo gerichtet.

Insgesamt waren erfolgreich und konnten eine Urkunde und eine Hutnadel mit einem Preisgeld von 100 / 20 CHF entgegennehmen:

10 Gespanne	500m Schweissprüfung
2 Gespanne	1000m Schweissprüfung
6 Gespanne	Gehorsamsprüfung

Schweissprüfung SCDJT – Schweizer Club für Deutsche Jagdterrier

Der SCDJT war am 5. Juli zu Gast im Leberberg, genauer im Revier Weissenstein und den umliegenden Revieren. 18 Gespanne waren auf der 500m/1000m Schweissfährte angetreten. Der Wanderpreis für die beste Schweissarbeit 1000m ohne Abruf ging an den Bucheggerberger Andreas Weber mit seiner DJT Hündin Gina vom Hörtenberg.

ASP-Hundestaffel, Afrikanische Schweinepest

Seit vier Jahren verfügt der Kanton Solothurn über eine einsatzbereite Hundestaffel ASP-Spürhunde. Faina Schaad Utz, Regula Weissmüller, Claudia Volonté und Tabea Berger trainieren regelmässig mit ihren Hunden, auch zusammen mit Hundestaffeln aus anderen Kantonen, im September waren wir dazu im Kanton Aargau. Am 8. Januar 2026 waren sie Teil einer grossangelegten Übung, die vom Zivilschutz und dem Veterinärdienst des Kantons Solothurn geleitet wurde mit dem Ziel, die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Seuchenfall zu optimieren.

Ausblick

Jungjägerausbildung – Modul Jagdhunde

Auf dem Schiessstand der Jagdschützen Solothurn führen wir am Samstag, 2. Mai 2026, den Modultag Jagdhunde durch als Ausbildung für Jungjägerinnen und Jungjäger des Kantons Solothurn, die ihre Jägerprüfung 2027 absolvieren. Das dort vermittelte Wissen kann zusätzlich an Schweisshundeeübungen in den Hegeringen und z.B. anlässlich von Jagden vertieft werden.

Kantonale Schweiss- und Gehorsamsprüfung 2026

Am 22. August 2026 richtet die Hundegruppe des Hegerings Olten-Gösigen-Gäu unter der Leitung von Stephan Christ die Schweiss- und Gehorsamsprüfung aus.

Folgende Prüfungen können absolviert werden:

500m und 1000m Schweiss (im Tropfverfahren mit Rehschweiss angelegt) sowie Gehorsamsprüfung.

Die Anmeldung ist ab Anfang März nur online über die Homepage von RJSo möglich und erst gültig nach Einzahlung der Prüfungsgebühr. Die Zulassungsbedingungen sind im Reglement der Schweisshundeproofung RJSo festgelegt. Solothurner Hundeführer werden vorrangig berücksichtigt. Erst ab dem 1. Juni 2026 werden freie Plätze auch an Ausserkantonale vergeben. Wer im Jahr 2026 bereits erfolgreich an einer 500m/1000m Schweissprüfung teilgenommen hat, ist auf der selben Distanz an der Solothurner Schweissprüfung nicht startberechtigt. Weitere Informationen zu den Anmeldebedingungen gibt es hier: <https://www.revierjagdsolothurn.ch/de/bereiche/hunde>

SWPO: Reglement für Schweissprüfungen TKJ

Die am 1. Januar 2025 in Kraft getretene SWPO der TKJ

(<https://www.agjagdhunde.ch/de/formulare>) unterscheidet sich von der alten PO im Wesentlichen durch die sogenannte Versuche, d.h. der Beginn der Fährte wird dem Gespann nicht gezeigt, sondern muss vom Hund selbständig gefunden werden. An den letztjährigen Schweissprüfungen hat sich die Annahme bestätigt, dass dies den meisten Hunden keine Schwierigkeiten bereitet.

erfolgreiche Gespanne 500m Schweissprüfung 2025

Zurflüh	Marcel	Runa von Löhleshölzle	Deutscher Wachtelhund
Gunzinger	Gerhard	Tarel du clos de Sadex	Deutscher Wachtelhund
Weber	Markus	Milo	Jack Russell Terrier
Altermatt	Kurt	Tosca	Jura Laufhund
Mägli	Lukas	Anuk	BGS x Kopov
Hulliger	Dario	Wynnina Nala vom Werdttschlossgrün	Deutscher Wachtelhund
Eggenschwiler	Martin	Baya	BGS x Kopov
Wäfler	Peter	Aika vom Nidtal	Westfalenterrier
Strahm	Christian	Carlo vom Balmschloss	Deutsch Drahthaar
Brügger	Martin	Finja	Labrador Retriever

erfolgreiche Gespanne 1000m Schweissprüfung 2025

Jäggi	Samuel	Onya von Runggaletsch	Jura Laufhund
Moser	Brigitte	Suki vom Rittener Rand	Deutscher Wachtelhund

erfolgreiche Gespanne Gehorsamsprüfung 2025

Allemann	Gerhard	Mira von der Fehli	Kleiner Münsterländer
Kunz	Otto	Bigna vom Klostergrund	Rauhaardackel
Fluri	Martin	Ayko	BGS x Kopov
Brunner	Armin	Lou	BGS x Kopov
Renz	Edgar	Quentin vom Fahrhubel	Deutscher Wachtelhund
Roth	Dominik	Freya	BGS x Kopov

als Richter standen im Einsatz:

Jürg Jäggi (Prüfungsleiter), Peter Zenklusen, Blatter Yvonne, Anton Moser, Hansueli Zaugg, Hermann Meyer, Sven Dasen, Marc Lanz, Walter Stoller, Katrin Stampfli, Roger Leuenberger, Sonja Hiltbrand RA, Thomas Schwarzenbach RA, Hansueli Stucki, Alfred Bühler, Hugo Troxler, Kurt Schneeberger, Kurt Steiner, Sepp Pfulg, Uli Sand, Marco Caneri, Amadeo Röthlin.

Holger Weishäupl

Delegierter Hundewesen



8. Abteilung Schiesswesen

Das Schiesswesen ruhte leider auch 2025, es fanden im Berichtsjahr keine von RJSo organisierten Anlässe statt.

Der Vorstand von RJSo ist aber daran, das Schiesswesen als einen äusserst wichtigen Pfeiler der Jagd und damit auch des Verbandes wieder auf Vordermann zu bringen. Es sind alle Mitglieder aufgerufen, hier mitzuwirken! Konkrete Massnahmen sollen 2026 ergriffen werden.

9. Abteilung Medien

Nebst Berichten über die Generalversammlung, die Hundeprüfungen und die Brevetierung auf Schloss Waldegg, welche jeweils an die beiden Schweizer Jagdzeitschriften „Jagd und Natur“ sowie „Schweizer Jäger“ gesandt werden, sind neun Newsletter entstanden und an die Mitglieder sowie befreundete Verbände und weitere Interessierte versandt worden. Diese informieren über Aktuelles aus dem AWJF und aus den Vorstandssitzungen von RJSo sowie über Projekte von RJSo. An dieser Stelle danken wir unserem Medienverantwortlichen Roland Büttiker für seine grosse Arbeit!



10. Finanzen

a. Jahresrechnung 2025

Erfolgsrechnung 2025

Erfolgsrechnung	2025 CHF	2024 CHF
Einnahmen Mitglieder		
Jahresbeiträge Jagdvereine	40'000.00	40'600.00
Spenden	0.00	689.60
Total Einnahmen Mitglieder	40'000.00	41'289.60
Hundewesen		
Einnahmen Hundewesen	9'420.00	9'660.00
Ausgaben Hundewesen	-7'132.00	-10'232.90
Ertragsüberschuss Hundewesen	2'288.00	-572.90
Wald-Wild-Wissen Wagen		
Ausgaben Wald-Wild-Wissen Wagen	-4'393.10	-5'654.95
Aufwandüberschuss Wald-Wild-Wissen Wagen	-4'393.10	-5'654.95
Öffentlichkeitsarbeit		
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	-1'500.00	-3'274.70
Aufwandüberschuss Öffentlichkeitsarbeit	-1'500.00	-3'274.70
Periodische Beiträge		
Jahresbeitrag Jagd Schweiz	-9'600.00	-9'600.00
Ausgaben Jagdschiessen	0.00	-857.00
Beitrag Schwarzwildgewöhnungsgatter	-700.00	-700.00
Aufwandüberschuss Periodische Beiträge	-10'300.00	-11'157.00
Administration		
Einnahmen Inserate Einladungsheft Generalversammlung	1'075.00	2'300.00
Auslagen Generalversammlung	-10'455.30	-11'052.70
Auslagen Vorstand	-10'155.90	-4'271.20
Kosten Internet-Auftritt	-2'850.20	-1'949.35
Allgemeine Unkosten (Porti, Versand, etc.)	-1'302.59	-1'432.77
Aufwandüberschuss Administration	-23'688.99	-16'406.02
Jahresergebnis	2'405.91	4'224.03

Bilanz 2025

	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
A k t i v e n		
Bankkonto	115'602.78	147'751.77
Forderungen	9'050.00	3'450.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'438.30	876.40
Abzeichen und Broschüren	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	126'092.08	152'079.17
Wald-Wild-Wissen Wagen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	126'093.08	152'080.17
P a s s i v e n		
Verbindlichkeiten	2'999.00	18'153.00
Passive Rechnungsabgrenzung	10'284.00	8'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	13'283.00	26'153.00
Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit	20'000.00	20'000.00
Rückstellung Jungjägerausbildung	17'283.30	34'306.30
Rückstellung Wald-Wild-Wissen Wagen	10'000.00	10'000.00
Rückstellung Homepage	10'000.00	10'000.00
Rückstellung Jubiläum RJSO 2028	1'500.00	0.00
Total langfristiges Fremdkapital	58'783.30	74'306.30
Total Fremdkapital	72'066.30	100'459.30
Vermögen per 1. Januar	51'620.87	47'396.84
Einnahmenüberschuss	2'405.91	4'224.03
Vermögen per 31. Dezember	54'026.78	51'620.87
Total Passiven	126'093.08	152'080.17

b. Revisorenbericht

REVISORENBERICHT

zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2025

von

RevierJagd Solothurn

In der Eigenschaft als Rechnungsrevisoren von RevierJagd Solothurn haben wir die auf den 31. Dezember 2025 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass:

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Aktiven durch entsprechende Unterlagen nachgewiesen sind
- die Buchhaltung sauber, korrekt und übersichtlich geführt ist
- die Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 2'405.91 abschliesst und deshalb das Vereinsvermögen von CHF 51'620.87 auf neu CHF 54'026.78 gestiegen ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer stichprobenweisen Prüfung empfehlen wir der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und dem Gesamtvorstand diesbezüglich Décharge zu erteilen.

Dem Kassier gebührt Dank für die saubere und korrekte Rechnungslegung.

RevierJagd Solothurn

Die Rechnungsrevisoren



Claudia Volonté



Stefan Probst

Solothurn, 16. Februar 2026

c. Jahresbeiträge 2026

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, die Jahresbeiträge unverändert zu belassen.

d. Budget 2026

Ist - Budget 2026/25 - Vergleich	Budget 2026 CHF	Ist 2025 CHF	+/- 26 vs 25 CHF	Budget 2025 CHF	+/- 2025 CHF
Einnahmen					
Jahresbeiträge Jagdvereine	40'600.00	40'000.00	600.00	40'600.00	-600.00
Jahresbeiträge Einzelmitglieder	0.00	0.00	0.00	230.00	-230.00
Total Einnahmen Mitglieder	40'600.00	40'000.00	600.00	40'830.00	-830.00
Hundewesen					
Einnahmen Hundewesen	10'000.00	9'420.00	580.00	10'000.00	-580.00
Ausgaben Hundewesen	-9'400.00	-7'132.00	-2'268.00	-9'400.00	2'268.00
Aufwand- / Ertragsüberschuss Hundewesen	600.00	2'288.00	-1'688.00	600.00	1'688.00
Wald-Wild-Wissen Wagen					
Ausgaben WWW-Wagen	-4'500.00	-4'393.10	-106.90	-4'500.00	106.90
Aufwandüberschuss Wald-Wild-Wissen Wagen	-4'500.00	-4'393.10	-106.90	-4'500.00	106.90
Öffentlichkeitsarbeit					
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	-1'000.00	-1'500.00	500.00	-5'000.00	3'500.00
Aufwandüberschuss Öffentlichkeitsarbeit	-1'000.00	-1'500.00	500.00	-5'000.00	3'500.00
Periodische Beiträge					
Jahresbeitrag Jagd Schweiz	-9'600.00	-9'600.00	0.00	-9'600.00	0.00
Beitrag Schwarzwildgewöhnungsgatter	-700.00	-700.00	0.00	-700.00	0.00
Aufwandüberschuss Periodische Beiträge	-10'300.00	-10'300.00	0.00	-10'300.00	0.00
Administration					
Auslagen Generalversammlung (netto)	-9'500.00	-9'380.30	-119.70	-9'500.00	119.70
Auslagen Vorstand	-11'100.00	-10'155.90	-944.10	-11'100.00	944.10
Kosten Internet-Auftritt	-5'500.00	-2'850.20	-2'649.80	-4'500.00	1'649.80
Allgemeine Unkosten (Porti, Versand, etc.)	-1'500.00	-1'302.59	-197.41	-1'500.00	197.41
Aufwandüberschuss Administration	-27'600.00	-23'688.99	-3'911.01	-26'600.00	2'911.01
Jahresergebnis	-2'200.00	2'405.91	-4'605.91	-4'970.00	7'375.91

11. Tätigkeitsprogramm 2026

Der Terminkalender von RJSo präsentiert sich wie folgt.

Datum	Anlass	Bemerkungen
23.01.	JagdSchweiz Präsidentenkonferenz	Bern
24./25.01.	Ausbildung JJ: Wildtierbiologie-Modul (zwei Tage)	Wallierhof
27.01.	Quartals- und Vorstands-Sitzung	Kriegstetten
16.02.	Ausbildung JJ: Jagdrecht, kein Pflichtmodul	Wallierhof
24.02.	Vorstands-Sitzung	Kriegstetten
06.03.	GV HR Bucheggberg	Mühledorf
12.03.	GV Jagdschützen Solothurn	Zuchwil
13.03.	GV HR Wasseramt	Kriegstetten
13.03.	GV JV Thal	Laupersdorf
13.03.	GV HR Olten–Gösgen–Gäu	Kappel
14.03.	Ausbildung JJ: Wildbretverarbeitungs-Modul	Mümliswil
20.03.	GV RJSo, HR Leberberg	Selzach
28.03.	Ausbildung JJ: Waffen, Munition & Sicherheits-Modul	Zuchwil; ½ der Kandidaten
11.04.	Ausbildung JJ: Waffen, Munition & Sicherheits-Modul	Zuchwil; ½ der Kandidaten
12.04.	NWCH-Jagdhundetag für Jungjäger	Aarau
21.04.	Quartals- und Vorstands-Sitzung	Kriegstetten
24.04.	GV JV Dorneck–Thierstein	Himmelried
02.05.	Ausbildung JJ: Jagdhunde-Modul	Zuchwil, Schiessstand
23.05.	Ausbildung JJ: Wildtierökologie-Modul	Oensingen, Forstwerkhof
9.06.	Vorstands-Sitzung	Kriegstetten
16./17.06.	Jägerprüfung: Theorie	Wallierhof
20.06.	DV JagdSchweiz	Neuenburg
27.06.	MV HR Leberberg	Wallierhof
02.07.	Übergabe der Jagdfähigkeitsausweise	Schloss Waldegg
11.08.	Quartals- und Vorstands-Sitzung	Kriegstetten
22.08.	Kant. Schweisshunde- und Gehorsamsprüfung	HR OGG
17.09.	Jägerprüfung: Schiessen	Zuchwil
19.09.	Jungjägerschiessen Armeeschiesstplatz Gehren	Erlinsbach
27.10.	Quartals- und Vorstands-Sitzung	Kriegstetten
01.12.	Vorstands-Sitzung	Kriegstetten
19.03.27	Jahresversammlung RevierJagd Solothurn	Breitenbach
22./23.6.27	Jägerprüfung: Theorie	Wallierhof
01.07.27	Übergabe der Jagdfähigkeitsausweise	Schloss Waldegg

grün: RJSo, rot: Kanton, schwarz: sonstige Termine



12. Vorstand und Delegierte

Präsident	Cyril Bardet	Erlimoosweg 7, 2545 Selzach M 076 396 46 74 praesident@revierjagd-solothurn.ch
Geschäftsstelle	Barbara Sollberger	Ryschmatt 60, 3425 Willadingen M 079 662 81 41 sollberger@bluewin.ch
Finanzen	Roland Flury	forensis Treuhand AG Hübelistrasse 26/28, 4600 Olten G 062 213 13 06, Fax 062 213 13 05 r.flury@forensis.ch
Obmänner Hegegemeinschaften		
Vereinigte Thaler Jäger	Peter Wäfler	Industriestrasse Ost 614, 4712 Laupersdorf P 062 391 46 14, M 079 215 59 29 peter.waefler@waefler-hufbeschlag.ch
HR Bucheggberg	Adrian Kipfer	Hauptstrasse 52, 4577 Hessigkofen M 079 820 87 16 adi.kipferr@hotmail.com
HR Wasseramt	Tim Barrer	Bündtenmattstrasse 57, 4102 Binningen M 079 869 55 80 barrer.tim@gmail.com

HR Olten-Gögsen-Gäu	Christian Wüthrich	Weingartenstrasse 65, 4600 Olten G 062 207 99 21, M 079 340 00 88 christian.wuethrich@akb.ch
HR Leberberg	Christoph Eschbach	St. Niklausstrasse 66, 4500 Solothurn M 079 633 02 92 eschbach.christoph@bluewin.ch
Jägervereinigung Dorneck-Thierstein	Andreas Doppler	Biederthalstrasse 47, 4118 Rodersdorf M 079 487 63 03 andreas.doppler@gmx.ch
Die Delegierten		
Hundewesen	Holger Weishäupl	Solothurnstrasse 30, 3297 Leuzigen M 079 680 83 06 h.weishaeupl@bluewin.ch
Schiesswesen	Markus Lüdi	Bielackerstrasse 6, 5014 Gretzenbach G 062 291 16 71, M 078 804 26 26 ml-fbniederamt@bluewin.ch
Kommunikation	Peter Treier	Eichackerweg 261, 4247 Grindel M 079 415 32 73 peter.treier@gmail.com
Jungjägerausbildung	Stefan Probst	Weidstrasse 6, 4629 Fülenbach M 079 659 81 87 probst.stefan@ggs.ch





13. Unsere Inserenten und Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Inserenten und Sponsoren und hoffen auf Berücksichtigung dieser wichtigen Partner durch die Mitglieder! Es sind dies:

- Forensis Treuhand, Olten/Zürich
- Forstbetrieb Leberberg, Selzach
- Urech AG, Lyss
- Restaurant Sternen, Kriegstetten
- Stiftung Schweizerische Wildtierwarte, Niedergösgen
- Waffen Wildi, Zofingen

Ihre Experten rund
um Steuerfragen und
Wirtschaftsprüfung
im Revier Mittelland

forensIS
Treuhand

OLTEN | ZÜRICH Mitglied TREUHAND | SUISSE  EXPERT
SUISSE forensis.ch



FORSTBETRIEB
LEBERBERG

IHR
DIENSTLEISTER
FÜR
WALD & HOLZ

forstbetrieb-leberberg.ch



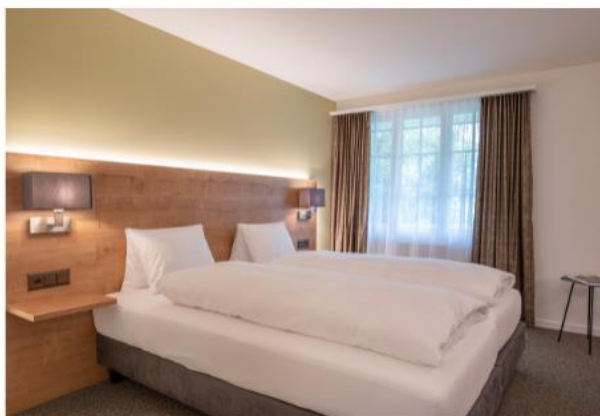
**URECH
LYSS**
Angezogen. Für draussen.

MIT IHNEN

**Auf der
Pirsch.**

 **Deerhunter®**  **Pinewood®**
SCANDINAVIAN OUTDOOR LIFE 

Jagdbekleidung für Damen & Herren **urechlyss.ch**
online entdecken → 



Hotel & Restaurant Sternen Kriegstetten
www.sternen.ch | Tel. 032 674 41 61

STIFTUNG SCHWEIZERISCHE WILDTIERWARTE

Wir sind anders weil wir mehr bieten



Die seit 1974 bestehende Jagdschule mit
 der umfangreichsten Ausstellung von
 Präparaten und Jagdutensilien

Moderne Ausbildung in eigenen Schulungs-
 räumen mit ausgewiesenen, ehren-
 amtlichen Ausbildnern

**Wahl von Präsenz- oder Fernunterricht mit
 professioneller Konferenztechnik**

Ausstellungsführungen nach
 Absprache möglich

Schulleitung: Edgar Jacobi
 Möslistrasse 40, 5013 Niedergösgen
 Telefon 079 / 332 90 50
jagdschule@wildtierwarte.ch
 weitere Informationen & Anmeldung:
www.wildtierwarte.ch

WAFFENWILDI



STEEL ACTION
Das Original. Made in Germany.

HSL | HML CARBON PRO

14. Schlusswort

Der Vorstand von RevierJagd Solothurn wünscht allen Jägerinnen und Jägern stets viel Anblick und Weidmannsheil, allen dem Wald, der Natur und der Jagd Verbundenen ausreichend Zeit und Musse, das zu geniessen, was ihnen Freude macht! Möge unsere gegenseitige Wertschätzung dazu führen, unsere Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, sie mit sachlichen Diskussionen, Kompromissbereitschaft, aber auch Beharrlichkeit zu erreichen.

RevierJagd Solothurn

Barbara Sollberger

